**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 103 (1977)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** ICKS [César Keiser]

**Autor:** Lektor, Johannes

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



#### Das neue Buch

#### Limericks

Manchem Leser war es ein Spass, im Nebelspalter Eigenfabrikate von Limericks zu veröffentlichen. Als sich deswegen gewisse Ermüdungserscheinungen einstellten und die Redaktion deshalb diese Rubrik sistierte, waren die Meinungen der Leser geteilt: Die einen atmeten auf, die andern waren enttäuscht. Den Enttäuschten sei als Zückerchen hiemit kundgetan, dass César Keiser im Benteli-Verlag Bern unter dem Titel «ICKS» eine weitere Sammlung von Limericks herausgegeben hat, die allen Limerick-Liebhabern ein Spass, aber auch allen Liebhaber-Limerickern Anleitung ist. Denn Keiser fügte seinen Versen (die immerhin eingeleitet werden von keinem Geringeren als dem Literaturprofessor Werner Weber) eine Art Essay an über die Frage «Was ist ein Limerick?» Darin erwähnt er auch jenen klassischen Ur-Limerick, der massgebend ist für jedes formgerechte Exemplar dieser Gattung:

There was a young lady of Riga Who smiled as she rode on a tiger They returned from the ride With the lady inside And the smile on the face of the tiger

Das Büchlein gliedert sich in verschiedene Keisersche Abwandlungen dieses Urbildes.

Zuerst kommen die «konventionellen» Limericks, wie

Da suchten zwei Damen aus Wiesendangen Am Abhang des Niesen nach Riesenschlangen Doch Schlangen (auch Riesen-) Sind schüchtern, die liessen Sich niemals in Wiesen von diesen fangen.

Dann folgen die Sparericks, wie

Da gab's einen Sparer in Port Said Der spart schon seit urgrauer Vorzeit Spart wie ein Extremer Zum Beispiel indem er Pro Satz nur noch jedes dritte Wort seit.

Schliesslich kommen die Limerachs, wie etwa

Da gab's einen Jüngling in Reinach Der eiferte seinem Karl May nach Eines Tags rief er heiss: Also sei's! Und voll Fleiss Schrieb er dreissig Karl Mays (d. h. frei nach ...)

Nach dem Kapitel mit den Kindericks, wie

Da gab's einen Knaben in Wabern
Der war nicht wie andere Knabern
Wenn man ihn um Rat
Oder Spickzettel bat
Da sprach er nicht nein! – Nein da gab er'n.

... folgen endlich noch die Keisericks, unter denen sich folgender findet:

Am Nil sass die Phyllis aus Zillis Weil's am schönsten am Nil im April is Auch der Baumstamm des Nils Wo sie sass, dem gefiel's Weil der Stamm nämlich ein Krokodil is.

Johannes Lektor

#### Pech

«Heute hatte ich Pech. Ich habe eine Frau auf der Strasse geküsst und wurde verhaftet. Und als der Richter die Frau sah, verurteilte er mich zu zehn Dollar, weil ich betrunken gewesen sein musste.»